

MUSIKVEREIN GRAZ**Hinreißendes Debüt**

Umwerfend: Das Vision String Quartet im Congress.

Homogen, wie zu einem Instrument verschmolzen: So klingt das (auswendig spielende) Vision String Quartet



Erstmals im Musikverein:
Vision String Quartet HH

aus Deutschland, wenn es Weberns „Langsamen Satz“ spielt. Ein Ensembleklang von solch erlesener Schönheit ist selten.

Dass die vier Herren auch anders können, zeigten sie in Dmitri Schostakowitschs Streichquartett Nr. 8. Dieses Werk, das den „Opfern von Krieg und Faschismus“ gewidmet ist, aber dennoch (oder deshalb) manisch um die Tonfolge von Schostakowitschs Initialen d-es-c-h, also um sich selbst kreist,

ist ein wahrer Höllenritt. Zwischen Einsamkeit, Trauer und wilder Verzweiflung türmte das Vision String

Quartet die Erschütterungen dieses Werks auf, auch wenn der große Bogen und die Ausdrucksvielfalt bisweilen fehlen mochten. Käme solches noch dazu, würden wir uns schon im Bereich der interpretatorischen Referenz bewegen.

Grandios das Finale mit Mendelssohns „Zweitem“, dessen Dramatik man ausreizte, bevor man mit einem anmutigen Samba als brillante Zugabe zusätzlich begeisterte. **Martin Gasser**